

# Huntepegel rückt an vier Meter heran

## Colnrade: Bleibt es bei Meldestufe zwei?/ Gemeinde lässt Gräben aufmachen

VON JÜRGEN BOHLKEN

Colnrade – Schlauchboot fahren auf den Colnrader Überschwemmungsflächen im Hunteetal? Das sollte derzeit kein Problem sein. Die Wiesen sind regelrecht vollgelaufen. Bei 3,85 Metern stand der Huntepegel gestern Nachmittag. „Trend: gleichbleibend“, meldete der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN).

Bürgermeisterin Anne Wilkens-Lindemann klang trotz der bereits für Colnrade geltenden Warnstufe zwei recht gelassen. „Das ist nichts Neues für uns. Wir sind ein Hunteort und wissen aus der Vergangenheit, wie es sein kann, wenn die Hunte überläuft. Gott sei dank sind bislang keine Meldungen über in Häuser eingedrungenes Wasser eingegangen“, sagte sie. „Alles noch im grünen Bereich“, bestätigte Ortsbrandmeister Marvin Hartje. Die Feuerwehr habe jetzt „Weihnachten im Blick, zumal es am Sonnabend nochmals gewaltig regnen soll“.

Die Sorge, vielleicht in Meldestufe drei zu rutschen, schwang derweil in den Worten der Bürgermeisterin mit: „Ich glaube nicht, dass der Höchststand der Hunte schon erreicht ist.“ Eine Meldung des NLWKN bestätigte solche



Das Haus des früheren stellvertretenden Colnrader Bürgermeisters Wolfgang Brand (in der Bildmitte gut zu erkennen) ist wegen seiner Lage bei Hochwasser besonders gefährdet. FOTO: NORD-WEST-MEDIA-TV

Bedenken eher, als sie zu zerstreuen: „In den nächsten Tagen sind nahezu flächendeckend weitere Hochwasserrelevante Niederschläge zu erwarten, die zu einem weiteren deutlichen Anstieg der Wasserstände in den Fließgewässern über die Weih-

nachtstage führen werden. An vielen Pegeln wird die Meldestufe drei deutlich überschritten werden. Lokal können größere Flächen überschwemmt werden, und auch eine Überschwemmung einzelner Grundstücke, Straßen und Keller ist zu erwarten.

Insgesamt sind alle Landesteile betroffen.“ Entwarnung hört sich anders an.

Von den 4,52 Metern, die 1998 die Hunte in Colnrade erreichte, lag der gestrige Pegel aber schon noch ein gutes Stück entfernt, und selbst bei dem damaligen Hochwasser, das in die Annalen der Gemeindehistorie einging, war das Dorf mit einem blauen Auge davongekommen.

„Es geht aber nicht nur um die Hunte. Uns setzt der viele Regen generell zu. Wir haben aktuell auch Überschwemmungen in anderen Ortsteilen, die wir in diesem Ausmaß nicht erwartet hatten“, gibt die Bürgermeisterin zu. Auf ein Anliegergrundstück „Am Born“ in Beckstedt etwa sei das Wasser von einem Acker geschossen. „Das haben wir in den Griff gekriegt“, so Anne Wilkens-Lin-

demann. Stephan Meyer-Schraie sei dieser Tage für die Gemeinde unterwegs. „Er macht Gräben auf, damit das Wasser weg kann.“

Vergangene Woche war nach Angaben der Bürgermeisterin sogar eine Sperrung des Kieselhorster Wegs erforderlich geworden: „Das Wasser hatte sich dort einen Weg gesucht. Die Straße konnte wegen weggespülten Schotters nicht mehr befahren werden. Sie ist aber mittlerweile wiederhergestellt.“

Probleme solcher Art waren zuletzt lange Jahre in der Gemeinde Colnrade weniger ein Thema als Dürresommer und extrem lange Phasen komplett ohne Niederschläge. 2019 habe die Hunte sogar einen historisch niedrigen Pegel erreicht, weiß Bürgermeisterin Anne Wilkens-Lindemann.



Die Überschwemmungsflächen in Colnrade sind weiträumig überspült. FOTO: NORD-WEST-MEDIA-TV

## Einst war er das jüngste Feuerwehrmitglied landesweit

### Über den Aufnahmeantrag des damals 14-jährigen Manfred Bramkamp entschied 1958 Hannover

Harpstedt – Mit 14 Jahren in die Feuerwehr eintreten? Das ging 1958 eigentlich nicht, zumal noch keine Jugendfeuerwehr existierte. Manfred Bramkamp hat's trotzdem geschafft. Eine Entscheidung auf höchster Ebene verhalf ihm dazu.

Am Donnerstag ist der Harpstedter, der nach seinem Beitritt das jüngste Feuerwehrmitglied landesweit war, 80 geworden. Zum runden Geburtstag überreichten ihm die Alterskameraden Arnold Meyerholz und Friedel Horstmann einen Präsentkorb im Namen der Feuerwehr Harpstedt. Erst 1959 sei seine Mitgliedschaft schriftlich fixiert worden, sagt der Jubilar. Ein Jahr Probezeit sei üblich gewesen.

Mit seinem Begehren, in die Feuerwehr aufgenommen zu werden, hatte sich Bramkamp an den damaligen Ortsbrandmeister Hermann Hoffmeyer gewandt. Der bestellte ihn zu sich. „Pass auf, was da kommt!“, warnten andere Bramkamp vor. An Hoffmeyers Bürotür prangte ein Schild mit der Aufschrift

„Kontor“. Der Feuerwehrchef schlug schnell einen militärischen Ton an. Er ließ den Jungen strammstehen und ihn Kommandos wie „Links um!“ ausführen. Einen 14-Jährigen konnte Hoffmeyer nicht einfach in die Feuerwehr aufnehmen. Nacheinander wurden daher Bürgermeister Heinrich Knolle und Gemeindegerechtigter Dirk Heile eingeschaltet. Die wollten ein „Ja“ zum Aufnahmeantrag aber ebenfalls nicht auf ihre Kappe nehmen. Den Wunsch des Jungen, Feuerwehrmitglied zu werden, hatte nicht zuletzt sein Lehrherr Kurt Maier, Altgeselle im Kfz-Elektrobetrieb „Gebrüder Maier“, geweckt, der als Schirrmeister bei den Brandschützern fungierte und oben im alten Feuerwehrhaus wohnte. Zu Bramkamps Nachbarn zählte indes damals der ebenfalls feuerwehraffine Günter Rohdenburg, der später bis zum Kreisbrandmeister aufstieg. „Wir sind immer zusammen auf unseren Fahrrädern zum Üben mit dem Spielmannszug gefahren. Tambourmajor war Otto Niehaus“, erinnert

sich der 80-jährige Jubilar. Sein Aufnahmebegehren leitete die Gemeinde ans Kreishaus des damaligen Kreises Grafschaft Hoya in Syke. Doch selbst der Oberkreisdirektor fürchtete, sich in der Angelegenheit die Finger zu verbrennen. Er delegierte den Vorgang an die nächsthöhere „Instanz“ ab. Und so fiel die Entscheidung am Ende

auf Landesebene. Als die reifen Würfel gefallen waren, bat Dirk Heile Bramkamp zu sich, um ihm zu offenbaren: „Hannover hat entschieden. Du wirst unter der Voraussetzung aufgenommen, dass du nur im Spielmannszug mitmachst. Für Feuerwehreinsätze bist du zu jung.“ Damit konnte Bramkamp gut leben. Er ge-

noss seine musikalische Ausbildung im Spielmannszug, dem er 21 Jahre lang die Treue hielt. Im Erwachsenenalter kam der aktive Dienst in der Feuerwehr Harpstedt hinzu. 47 Jahre gehörte Bramkamp der Einsatzabteilung an. Viele Lehrgänge absolvierte er in der Feuerweherschule in Loy, auch die Atemschutzgeräteträger-Ausbildung. „Den Grundlehrgang habe ich in Harpstedt gemacht“, sagt der 80-Jährige.

Zu den schlimmsten Einsätzen in seinen frühen Jahren als aktiver Feuerwehrmann gehörte ein Unfall mit tödlichem Ausgang: Ein Kombi mit jungen Leuten, die im „Sonnenstein“ gefeiert hätten, sei nachts in der Kurve beim Hof Witte in Wohlde gegen eine dicke Birke gekracht, erzählt Bramkamp. Zwei der Autoinsassen seien sofort tot gewesen. Ohne Spreizer und Rettungsschere – nur mit Brecheisen und Eisensäge – habe die Bergung „von Hand“ bewerkstelligt werden müssen. Bramkamp: „Solche Einsatzerlebnisse vergisst man nicht.“ boh



Die Alterskameraden Arnold Meyerholz (l.) und Friedel Horstmann (r.) überreichten Manfred Bramkamp einen prall gefüllten Präsentkorb zum 80. Geburtstag. FOTO: BOHLKEN

### DAMALS

#### Vor 10 Jahren

Der Ausbau der Kreisstraße 286 (Mull-/Nordstraße) in Harpstedt liegt auf Eis. Das berichtet die Kreisverwaltung im Ausschuss für Bau, Straßen und Brandschutz. Das Land habe mitgeteilt, dass es für 2013 kein Geld zur Verfügung stellen könne. Ursprünglich hatte der Kreis auf einen 60-prozentigen Zuschuss aus Hannover gesetzt.

### IM BLICKPUNKT

#### Karten für Silvesterparty noch zu haben

Harpstedt – Wer jetzt noch nicht weiß, wie er am besten ins neue Jahr „rutschen“ soll, hat nach wie vor die Chance, auf einer öffentlichen Silvesterparty im Koems-Saal in Harpstedt zusammen mit vielen anderen Leuten die Sektkorken knallen zu lassen. „DJ Andreas“ legt auf. CB Event veranstaltet die am 31. Dezember um 20 Uhr beginnende Fete; dahinter verbirgt sich Carsten Beneke aus Harjehausen. Tickets für die Party sind noch zu haben. Im Eintritt von 49 Euro sind Getränke inklusive. Karten gibt es bei Schreibwaren Beuke oder aber online per Mail an buchhaltung@cb-event.eu.

#### Schützenverein wählt, ehrt und befördert

Groß Ippener – Wahlen, Beförderungen, Ehrungen, die Aufnahme neuer Mitglieder, Berichte, ein Ausblick auf Festlichkeiten und „Verschiedenes“ beherrschen am Freitag, 5. Januar, die um 20 Uhr im Gasthaus Wülfers in Groß Ippener beginnende Generalversammlung des Schützenvereins Ippener. Dazu lädt der Vorstand alle Mitglieder herzlich ein – in der Hoffnung auf eine gute Beteiligung. Auch über die Höhe der Beiträge ist im Versammlungsverlauf zu befinden.

#### Trommeln auf afrikanischer Djembe lernen

Harpstedt – Das Trommeln auf der afrikanischen Djembe können Interessierte am Sonnabend, 25. Mai, von 10 bis 13 Uhr in der Harpstedter Delmeschule erlernen. Der eintägige Workshop unter der Leitung von Rick Guenter ist Bestandteil des soeben erschienenen regioVHS-Programms für das erste Halbjahr 2024. Die Kursgebühr liegt in Abhängigkeit von der Teilnehmerzahl bei 19,80 oder 25,85 Euro. Plätze im Kurs können unter Telefon 04222/44444 oder per Mail an anmeldung@regiovhs.de gebucht werden.

#### Kontakt

Redaktion Harpstedt (0 44 31)  
Jürgen Bohlken 9 89 11 42  
Telefax 9 89 11 49  
redaktion.wildeshausen@kreiszeitung.de

Bahnhofstraße 13,  
27793 Wildeshausen